

## TERMINE

16. Februar 2020 – Theater Osna-brück, „Eine Nacht in Venedig“, Kar-ten-Telefon: 0541 7600076

07. März 2020 – Tagung der Wege-und Wanderwarte in Bad Essen

04. April 2020 – WGV-Jahreshaupt-versammlung in Georgsmarienhütte (Alt-Georgsmarienhütte)

14. Juni 2020 – WGV-Sternwande-rung in Bünde-Randringhausen

01. – 06. Juli 2020 – 120. Deutscher Wandertag in Bad Wildungen

## Plattdeutsches Sprichwort

„Dat verstoah ick nich,  
wenn de Aare düer sünd,  
legget de Häuhner nich,  
säch de olde Fru.“

Übersetzung auf der letzten Seite.

Der Vorstand des  
Wiehengebirgsverbands  
Weser-Ems e.V.  
wünscht Ihnen und Euch  
zum Jahresende ein  
frohes Weihnachtsfest  
und  
einen guten Rutsch!



# Der Wiehengebirgsbote

NOVEMBER 2019

## Klimaschutzresolution an Sven Plöger

Oldenburg (gö). Kürzlich feierte die Umweltstiftung Weser-Ems ihr 30-jähriges Bestehen im Vortragssaal des Landesmuseums Natur und Mensch in Oldenburg. Hierzu hatte die Stiftung mit Sven Plöger, Diplom-Meteorologe bei Cumulus Media und Wetterexperte in zahlreichen TV-Wettersendungen,

einen hochkarätigen Redner mit dem Thema „Klimawandel: Gute Aussichten für morgen!“ Amüsant erklärte Sven Plöger die Hintergründe zur Klimadebatte. Es war eine unterhaltsame Lehrstunde über Wetter und Klima. Er fesselte und faszinierte die Besucher auch durch die lockere und gut



WGV-Präsident Ulrich Gövert überreichte Sven Plöger die Klimaschutzresolution des Wiehengebirgsverbands Weser-Ems und des Landeswanderverbandes Niedersachsen

Foto: Maria Gövert

verständliche Vortragsart im vollbe-setzten Hörsaal, während er mit Sta-tistiken und physikalischem Sachver-stand eine bitterernste These darlegte: Der Klimawandel findet statt und er ist eine Gefahr für die Menschheit. Bei-spielsweise zeigte Plöger in einer Graf-ik des Deutschen Wetterdienstes die Temperaturentwicklung von 1881 bis 2018. Trotz aller Schwankungen zeich-net sich ein klarer Trend nach oben ab. Um nur vier Grad Celsius sei die Temperatur seit der letzten Eiszeit vor 11.000 Jahren gestiegen – aber um ein Grad Celsius in den vergangenen 100 Jahren. Letztlich rief Sven Plöger dazu auf, die Energiewende konsequent voranzutreiben. Irgendwann werde der Druck durch extreme Wetterlagen so groß, dass die Menschen zum Han-deln gezwungen würden. Am Rande der Veranstaltung überreichte der Präsident des Wiehengebirgsverbands Weser-Ems e.V., Ulrich Gövert, auch in seinem Amt als Vorsitzender des Lan-deswanderverbands Niedersachsen dann dem zunächst überraschten Sven Plöger die Klimaschutzresolution des Wiehengebirgsverbands und des Lan-deswanderverbands.

Zuvor hatte Sven Plöger dem Quaken-brücker Umweltpädagogen Rolf Wel-linghorst den mit 1.000 Euro dotierten Umweltpreis der Stiftung überreicht. Rolf Wellinghorst wurde ausgezeich-net, weil er sich seit Jahrzehnten für die Umweltbildung einsetzt, insbeson-dere am Artland-Gymnasium Quaken-brück, für das Freilandlabor Wasser-hausen und für den Lernstandort Moor in Grafeld. Präsident Ulrich Gövert gratulierte Preisträger Rolf Wellinghorst namens des Wiehengebirgsverbands ganz herzlich.

## Europäische Wandervereinigung besteht seit 50 Jahren

Sindelfingen (toe). Vom 14.10. bis 22.10.2019 weilte eine Gruppe des Wiehengebirgsverbands Weser-Ems (WGV) anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Europäischen Wandervereinigung auf der Schwäbischen Alb. Quartier war in Sindelfingen bezogen. Gleich am ersten Tag stand eine anspruchsvolle Wanderung auf dem Programm, von Kirchheim über den Teck und Breitenstein nach Ochsenwang. Tags darauf wurde die Burg Hohenzollern bei Hechingen besichtigt. Ferner unternahm die Gruppe je einen Ausflug zu den Städten Bad Urach, Tübingen und Ulm. Beeindruckend hierbei war jeweils die alte Bausubstanz und das wunderschöne Fachwerk. Ebenfalls auf dem Programm standen Besichtigungen des Klosters Blaubeuren und des nahegelegenen Blautopf. Der Blautopf ist die Quelle des Flusses Blau (tiefblaues Wasser), welcher in Ulm in die Donau fließt. Der Sonntag stand dann ganz im Zei-

### WGV-Gruppe nahm an Festveranstaltung teil

chen des „50-jährigen“. Der feierliche Akt wurde umrahmt von Trachten- und Tanzgruppen. Auch eine Gedenktafel wurde enthüllt. Vor der Heim-

reise wurde noch die „Erdrutsche“ bei Mössingen unter sachkundiger Führung besichtigt. Es war schon beeindruckend, wie große Teile eines

Berges nach ergiebigen Regenfällen über mehrere Tage ins Tal abrutschten. Einig waren sich alle – es war eine erlebnisreiche Reise.



Eine herrliche Aussicht bot sich den Teilnehmern bei der Wanderung über den Teck.

Foto: Erich Haas

# Jahresbilanz: Mehr als 7.000 Gäste besuchten das Museum im Kloster

Bersenbrück (pm.) . Vor einem Jahr öffnete das sanierte und renovierte Museum im Kloster in Bersenbrück wieder seine Türen. Bilanz zogen jetzt die Mitglieder des Kuratoriums: Die neu konzeptionierte Dauerausstellung sowie Sonderausstellungen wie „Hecker nonstop – Im Wandel der Jahreszeiten“, „Vorsicht Urne – Brandgräberfelder im Altkreis Bersenbrück“ und „25 Jahre Reggae Jam Festival – Out Of Many, One People“ fanden großen Anklang.

„Wir, der Landkreis Osnabrück und der Kreisheimatbund Bersenbrück, konnten seit der Wiedereröffnung mehr als 7.000 Gäste im kreiseigenen Museum begrüßen“, informierte Burkhard Fromme, Leiter des Kulturbüros beim Landkreis, die Mitglieder des Kuratoriums. Das Gremium beschließt über Sammlungs- und Ausstellungskonzepte und gibt die wesentlichen Arbeitsschwerpunkte des Museums vor. Es setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der Samtgemeinden Artland, Bersenbrück, Fürstenu und Neuenkirchen, der Städte Bersenbrück und Bramsche, des Kreisheimatbunds Bersenbrück, des Heimatvereins Bersenbrück, des Fördervereins des Kreismuseums, der Stiftung Greifenhagen/Pommern und des Landkreises Osnabrück.

Die beeindruckende Resonanz bestätigte Franz Buitmann, Vorsitzender der Kreisheimatbunds Bersenbrück. „Erfreulich ist, dass sich unser Publikum auch ohne konkrete Nachfragen positiv über das Gezeigte geäußert hat. Viele Gäste, die das Museum schon länger kennen, waren mehr als angenehm überrascht über das Ausgestellte“, sagte Buitmann.

## Im Dezember startet die Sonderausstellung „Burgen, Schlösser, Rittersitze im Bersenbrücker Land

„Ein ganz großer Dank gebührt unseren vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die den Museumsbetrieb aufrecht halten. Ohne diese Unterstützung wäre das Museum im Kloster nicht das, was es heute ist: eine spannende, erlebbare kulturelle Bildungseinrichtung im Landkreis Osnabrück“, machte Fromme deutlich.

Aufgaben wie die Einrichtung eines Depots, die Nutzung der Museums-scheune, die Umgestaltung des Gartens oder die Erreichung des Museums-gütesiegels des Museumsverbands Niedersachsen/Bremen liegen noch vor den Museumsverantwortlichen. Die kommende Sonderausstellung mit dem Titel „Zeugen der Zeit – Burgen,

Schlösser und Rittersitze im Bersenbrücker Land“ wird derzeit vom Kreisheimatbund erstellt. „Anhand von Lageplänen, Karten, historischen Fotos, Info-Tafeln und Objekten geben wir Einblicke in die Geschichte von rund 40 Befestigungsanlagen und stellen das höfliche Leben vor“, erklärte Manfred Kalmilage, Geschäftsführer des Kreisheimatbunds Bersenbrück. Die Eröffnung ist für den 1. Dezember vorgesehen.



Unter der Leitung von Burkhard Fromme vom Kulturbüro beim Landkreis Osnabrück (zweiter von links) tagte jetzt das Kuratorium des Museums im Kloster in Bersenbrück. Manfred Kalmilage (fünfter von links) und Franz Buitmann (dritter von rechts) vom Kreisheimatbund Bersenbrück stellten dabei die künftige Sonderausstellung „Zeugen der Zeit – Burgen, Schlösser, Rittersitze im Bersenbrücker Land“ vor.

Foto: Landkreis Osnabrück/Henning Müller-Detert

## Advent im Museum im Kloster: Öffentliche Führungen an jedem Sonntag

Bersenbrück (pm.) In der Adventszeit bietet das Museum im Kloster in Bersenbrück kostenlose öffentliche Sonderführungen zu verschiedenen Themen an. Die Führungen beginnen jeweils um 15 Uhr.

Die Themen lauten: „Napoleon in Bersenbrück“ (1. Dezember), „Die neue Dauerausstellung“ (8. und 22. Dezember) sowie „Sakrale Objekte im Museum im Kloster“ (15. Dezember). Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, sich um 14.45 Uhr an der

Museumskasse im Eingangsbereich zu melden. Die Führungen beginnen eine Viertelstunde später und dauern etwa bis 16 Uhr. Zum Ausklang gibt es neben diversen Kaffeespezialitäten auch adventliche Leckereien im Café.

Zu Napoleons Zeiten war auch Bersenbrück unter französischer Herrschaft: Museumsführerin Eva Maria Markus zeigt die Exponate im Museum am Kloster.

Foto: Landkreis Osnabrück



# Mehrtagesfahrt zu den Mainzelmännchen und in die hessische Landeshauptstadt Wiesbaden

Bersenbrück (bn). Der Heimatverein Bersenbrück lud auch in diesem Jahr gemeinsam mit der CDU-Senioren-Union, Ortsverband Bersenbrück-Gehrde, zu einer Mehrtagesfahrt ein. Für den Heimatverein war es die Wanderfahrt, die in früheren Jahren ausschließlich der Erwanderung von Fernwanderwegen diente. Quartier hatte die Gruppe zusammen mit anderen Mitreisenden im Mercure Hotel, direkt in der Innenstadt von Wiesbaden gelegen.

Zunächst war man zu Gast beim ZDF und den allen bekannten Mainzelmännchen auf dem Mainzer Lerchenberg. Unter Führung hatte man Gelegenheit, die zahlreichen Studios zu besichtigen, aus denen das Programm des ZDF gesendet wird. Die Besucher erfuhren, welche Vorarbeiten zu erledigen sind, ehe das Programm über die häuslichen Bildschirme flimmert (unser Foto).

Wiesbaden, die hessische Metropole, Kurstadt und Landeshauptstadt, blickt auf eine lange Geschichte zurück. Bereits die Römer kannten die 26 Thermalquellen Wiesbadens. Die Stadt wird auch das „Nizza des Nordens“ genannt. Auf einer zugleich informativen und unterhaltsamen Stadtführung wurde die City mit zahlreichen imposanten Gebäuden erkundet, so die schönste

Spielbank Europas im Kurhaus, das hessische Staatstheater und das Stadtschloss, die wundervoll angelegten Parks und Alleen zeigten das mediterrane Flair. Zum Programm der Reise

gehörte auch eine Fahrt entlang des Rheins nach Rüdesheim. Hier wurde zu einer Schifffahrt auf dem Rhein gestartet, die in Oberwesel endete. Die Fahrt ging dann weiter nach Boppard

mit einem Stopp in der Innenstadt, bevor der Heimweg angetreten wurde. Neben der Studienfahrt gehörte auch die Geselligkeit dazu, schließlich wollte man auch die Trink- und Essgewohnheiten vor Ort kennen lernen, auch ein Kulturgut!



Eine Besichtigung der Studios des ZDF stand unter anderem auf dem Programm der Mehrtagesfahrt des Heimatvereins Bersenbrück.

Foto: Franz Buitmann

## Grundschüler aus Blasheim auf dem Wittekindsweg unterwegs

Lübbecke-Blasheim (th). Auf dem Parkplatz am Grünen See in Melle starteten die Schüler der Grundschulklasse Blasheim mit ihrer Klassenlehrerin Nicole Grewe gegen 9.00 Uhr zur vierten Etappe auf dem Wittekindsweg. Begleitet wurden die Kinder von zahl-

reichen Eltern und den Wanderwarten Franz Thöle vom Wiehengebirgsverband Weser-Ems (WGV) und Sebastian Damisch aus Spenge.

Christine Pollmeier, Obfrau für die „Rollende Waldschule“ der Kreisjägerschaft Minden/Lübbecke, begrüßte

die Wandergruppe beim Start. Sie präsentierte dabei zahlreiche heimische Tierpräparate. Vorsichtig trauten sich die Kinder, auch mal einen Fuchs, Marder oder Bussard von der Nähe anzuschauen und anzufassen. Erfreut zeigte sich Christine Pollmeier über

den guten Kenntnisstand der Kinder, denn es wurden alle Tiere erkannt. Aus ihrer Erfahrung ist dieser bei Kindern aus der Stadt bei weitem nicht so hoch. Die etwa elf Kilometer lange Wanderung führte durch den Herbstwald zum Nonnenstein, dem Bahnhof Neue Mühle (an der Brücke sind noch deutliche Spuren der Dampflok in Form von Ruß zu erkennen), über den Glösinghauser Berg und Kahle Wart zum Grillplatz am Kummerberg.

Freude bereitete den Teilnehmern auch der neue Stempelnachweis des WGV für die Erwanderung des Wittekindswegs. Die Fragen 10 bis 13 des Quiz zum Wittekindsweg waren zu beantworten, ob richtig, wird sich nach erfolgreicher Wanderung des Wegs zeigen. Zum Abschluss der Wanderung hatten die Eltern leckere Bratwürste und Getränke vorbereitet und alle freuen sich schon jetzt auf die nächste Etappe des Wittekindswegs, die am 14. Mai nächsten Jahres zum Tag des Wanderns startet.



Das Bild zeigt die Grundschulklasse und Christine Pollmeier mit den Tierpräparaten.

Foto: Grundschule Blasheim

# Ein breites Spektrum Regional- und Kulturgeschichte

Lohne (dr.) Der Heimatverein Lohne kann pünktlich zur Adventszeit den neuen Jahresband Laon-Lohne 2019 vorstellen. 25 Autoren konnten gewonnen werden, in acht Rubriken auf 232 Seiten Lokalgeschichte, Erzählungen, Jubiläumsrückblicke, Personenporträts und die Bereiche Natur und Umwelt sowie eine Jahreschronik in Bildern zu erarbeiten.

Mit dem Artikel Lohne vor 100 Jahren in der OV und der Bilderserie Lohne vor 50 Jahren vom OV-Fotografen Heinz Zurborg gibt es eine regionalgeschichtliche Zeitreise. Die Franzosenzeit in Lohne sowie die Begründung eines Eichamts werden ebenso gespiegelt wie der Einsatz von Wilhelmine Janssen aus Krimpenfort für das Frauenwahlrecht im Jahr 1919. Das Jubiläum 125 Jahre von Blau-Weiß Lohne gibt Anlass für eine Bewertung der Vereinsgeschichte, garniert durch ein Interview mit dem Ehrenvorsitzenden Heinz Dettmer. Dazu kommen die Jubiläen von Stadtkapelle (100 Jahre) und der Waldschleicher (40) Jahre. Elbers Mühle, Rückblick auf den Wandel bei der Lohner Freilichtbühne, Aspekte wie „Sprechende Steine“, Berichte zu Amphibien und Einsiedlerbienen, zu einem neuen Hofkreuz und der Leistung des in Lohne wirkenden Bildhauers J.H.A. Benker ergänzen den reich bebilderten Jahresband. Partnerstädte, Kunstvereine, Heimatverein und Industriemuseum legen Rechenschaft ab und ein bewegtes Leben eines Korkarbeiters und Straßenwärters wie auch die Beziehungen der Mauritzer Franziskanerinnen von Lohne und Mit-



v.l. Anja Thole (Layout), Kerstin Burdick (Lektorat), Bernard Warnking und Benno Dräger (Stadtmedienarchiv im Heimatverein Lohne e.V.)  
Foto: Josef Dultmeyer

telwalde werden in weiteren Artikeln dargestellt.

Die Textredaktion lag bei Benno Dräger, die Bildredaktion bei Bernd Warnking. Der Jahresband ist in der Büchergalerie, im Industrie-Museum Lohne und beim Heimatverein Lohne zum Preis von 12 Euro erhältlich.

## Neues aus der Wegeverwaltung des WGV

Der Pickerweg und der Geestweg wurden in Wildeshausen an der „Glaner Straße“ neu markiert.  
Der alte Verlauf über die „Nelkenstraße“ wurde aufgegeben.

Zwischen Siedenbögen und Mühlteich, Gemeinde Visbek, verläuft der Pickerweg nun 500 Meter an der L 873 entlang.  
Die bisherige Wegführung über das Privatgelände der Hubertusmühle wurde aufgegeben.

Für den Pickerweg wird schrittweise eine neue ausführliche Wegbeschreibung erstellt.

### Übersetzung Plattdeutsches Sprichwort:

Das versteh ich nicht, wenn die Eier teuer sind,  
legen die Hühner nicht, sagt die alte Frau.

## Am Wegesrand

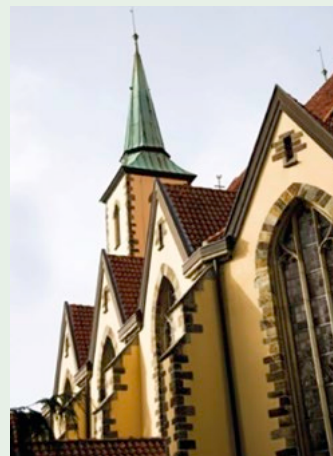
### Besondere Sehenswürdigkeiten auf dem Wittekindsweg

#### Das Kloster Rulle

Rulle (hä.) Ein bereits 1232 in Osnabrück-Haste gegründetes Zisterzienserkloster wurde 1244 nach Rulle verlegt. Dort ließ sich der Orden auf dem Meierhof nieder und nutzte die alte Ruller Pfarrkirche als erste Klosterkirche. Unter dem Namen Gnadenkapelle ist dieser Kirchenbau aus der Zeit um 1180 bis heute weitgehend

unverändert geblieben und stellt den ältesten Sakralbau des Osnabrücker Landes dar. Die heutige Klosterkirche, die sogenannte Schwesternkirche, stammt aus der Zeit um 1325 (mit baulichen Erweiterungen aus dem frühen 20. Jahrhundert).

In unmittelbarer Nähe wurde im Jahre 1347 eine Kapelle gestiftet, um an das „Blutwunder von Rulle“ zu erinnern. Sie steht an dem Ort, wo der Legende nach eine silberne Büchse mit von Blut verfarbten Hostien gefunden worden sein soll, nachdem Diebe sie wenige Tage zuvor aus der Klosterkirche gestohlen hatten. Die vom Zisterzienserorden besonders gepflegte Marienverehrung führte dazu, dass Rulle vor allem eine Marienwallfahrtsstätte wurde. So wandern auch heute noch alljährlich hunderte von Pilgern zur „Schmerzhaften Mutter“. Südlich der Kirche befindet sich im Klostersgarten eine Quelle, die dem früheren Kloster den Beinamen „Marienbrunn“ gab.



Impressum: Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V.  
Rolandsmauer 23a, 49074 Osnabrück  
Mail wgv-weser-ems@t-online.de  
www.wgv-weser-ems.de